Inhalt

Andrea Grimm	Vorwort	5
Wilfried Breyvogel	Offene Szenen – Wie setzen sie sich zusammen, wie entwickeln sie sich gegenwärtig? Bestandsaufnahme und Problemanzeigen	7
Alfred Lessing	Die Drogenproblematik in Hannover: Entwicklungen und Interventionsmöglichkeiten	19
Wolfgang Barth	Die Frankfurter Drogenszene	27
Richard Behrens	Offene Szenen – Bestandsaufnahme und Problemanzeige aus Sicht der Polizei Hannover	37
Arthur Kreuzer	Strategien zwischen Vertreibung, Krimi nalisierung und effektiver Ausstiegshilfe im nationalen und internationalen Bereich. Sechs Thesen	43
Michael Hallstein	Strategien zwischen Vertreibung, Kriminalisierung und effektiver Ausstiegshilfe: Das Beispiel Frankfurt am Main	49
Ute Marie Metje	„... der kannst du alles erzählen." Eine ethnologische Studie über Straßen*kids*	57
Karl-Horst Junge	Mit verringerten Ressourcen vor wachsenden Aufgaben. Die Wohlfahrtsverbände in der Krise der Städte	73

Heiner Peterburs	Krisenhilfe: Strukturen und Perspektiven	81
Werner Heinz	Interventionen in städtische Drogenszenen: die Frankfurter „Montagsrunde" als Abstimmungsorgan und Steuerungsinstrument	83
Thomas Münch	GULLIVER – eine „Überlebensstation für Obdachlose". Projektkonzeption	91
Werner Reschke	Straßensozialarbeit und Case-Management: zur Entwicklung eines Hilfeansatzes im Wohnungslosenbereich in Wuppertal	101
Ursula Thiel	Koordination und Moderation „Ständige Konferenz Innenstadt"	117
Ingo Ilja Michels	Zur sucht- und drogenpolitischen Strategie der Bundesregierung – Drogenhilfe und Ordnungspolitik	123
Peter Niedermüller	Ausgrenzung und Integration: Wohin entwickelt sich die Stadt?	137

Anhang

Wilfried Breyvogel	Die offene Szene am Essener Hauptbahnhof. Empirische Erhebung 2000/2001. Eine Studie der Universität Essen	159
Tagungsprogramm		185
Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer		189
Ausgewählte Loccumer Protokolle		193